



Neuer Leiter Mercedes-Benz Trucks Produktentwicklung

Personelle Veränderung bei Mercedes-Benz Trucks: Dr. Rainer Müller-Finkeldei (53) wird im Mai 2023 die Verantwortung für Mercedes-Benz Trucks Product Engineering übernehmen. In seiner neuen Position wird er die Entwicklungsbereiche von Mercedes-Benz Lkw in Deutschland, Brasilien und der Türkei leiten. Dr. Müller-Finkeldei tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Uwe Baake (59) an, der Ende April 2023 planmäßig in den Ruhestand geht.



Daimler Truck: Aufsichtsrat bestellt ...

... Karin Rådström bis Ende Januar 2029. Der Aufsichtsrat der Daimler Truck Holding AG („Daimler Truck“) hat Karin Rådström für die Dauer von fünf Jahren ab dem Ende ihrer derzeitigen Bestellung bis zum 31. Januar 2029 wieder bestellt. Der aktuelle Vertrag von Karin Rådström endet am 31. Januar 2024. Als Vorstandsmitglied ist Karin Rådström seit dem 1. Februar 2021 verantwortlich für die Marke Mercedes-Benz Trucks und die Regionen Europa und Lateinamerika.

„Die Kippermänner“ mit MultiMAX-Allrounder unterwegs

Im Großraum München haben sich „Die Kippermänner“ einen Namen mit der Durchführung von Schüttguttransporten gemacht. Als aufstrebendes Unternehmen war es nun folgerichtig, sich auch im Bereich Maschinentransporte noch stärker zu positionieren. Ein neuer 4-Achs MultiMAX von Faymonville bietet dazu die Voraussetzungen. Die Wahl fiel auf einen echten Allrounder: Radmulden mit Einlegeelementen, eine teleskopierbare Ladefläche, eine breite und lange Löffelstielmulde, praktische Verbreiterungen und Doppelrampen sorgen dafür, dass die Kippermänner im Baualltag immer auf das richtige Pferd setzen können. Hydraulisch gelenkte Achsen freuen zusätzlich den Fahrer, denn er meistert durch deren Wendigkeit egal welche Zufahrtswege hin zu seinen neuen Missionen. Ein tolles Fahrzeug, dass vom ersten Moment an quasi im Dauereinsatz unterwegs ist!



SHV sucht Käufer für Mammoet

SHV hat beschlossen, eine mögliche Veräußerung von Mammoet zu prüfen. Dies ist das Ergebnis des regelmäßigen Strategieaktualisierungsprozesses, bei dem die Muttergesellschaft die Zusammensetzung von SHV insgesamt überprüft. Mammoet hat sich als starkes und erfolgreiches Unternehmen erwiesen. Damit Mammoet seine Wachstumsstrategie fortsetzen kann, ist SHV bestrebt, einen neuen Eigentümer zu finden, der bereit ist, die erforderlichen Investitionen zu tätigen, die Mitarbeiter von Mammoet voll auszuschöpfen und den starken Unternehmergeist zu fördern, der den weltweiten Marktführer im Bereich Schwerlasten so sehr auszeichnet, wie SHV berichtet. In den kommenden Jahren will das Unternehmen in leistungsstarke Anlagen investieren, die zur Unterstützung der globalen Energiewende, insbesondere der Offshore-Windenergie, eingesetzt werden.

Jeroen Drost, CEO des SHV: „Es hat sich gezeigt, dass eine bestmögliche Betreuung von acht Gruppen nicht so umgesetzt werden kann, wie wir es uns wünschen. Das bedeutet nicht, dass die Entscheidung, Mammoet möglicherweise zu veräußern, leichtfertig getroffen wurde. Sie sind seit vielen Jahren ein geschätztes Mitglied der SHV-Familie und wir bedauern, dass wir sie gehen lassen müssen. Für SHV ist es jetzt am wichtigsten, sicherzustellen, dass wir einen neuen Eigentümer finden, der Mammoet und unsere Kollegen bei diesem nächsten Schritt engagiert unterstützt. Wir alle fühlen

uns dazu verpflichtet und werden Teil jeder Entscheidung in diesem Prozess sein.“

Der Name Mammoet steht für Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit. Mammoet wird unter einem neuen Eigentümer die Möglichkeit haben, vor dem Hintergrund des schnellen Wachstums des Sektors für erneuerbare Energien und des schnellen Wandels in Industrie und Gesellschaft neue Höhen zu erreichen. Mit seiner großen Flotte von Hochleistungsgeräten ist das Unternehmen ideal positioniert, um von diesen neuen Entwicklungen sowie von der kontinuierlichen Arbeit in traditionellen Märkten in vollem Umfang zu profitieren.

Paul van Gelder, CEO von Mammoet: „Als Weltmarktführer haben wir bewiesen, dass wir flexibel sind. Wir haben uns von einem von Öl und Gas dominierten Auftragsbuch zu einem diversifizierten Umsatz aus mehreren Sektoren wie Kernenergie, Infrastruktur und erneuerbaren Energien verlagert. Diese Diversifizierung und mehrere Verbesserungsprogramme haben in den letzten fünf Jahren zu einem starken Umsatzwachstum und einer gesteigerten Rentabilität geführt. SHV war ein großartiger Eigentümer von Mammoet und hat uns geholfen, unsere strategischen Ziele zu verwirklichen. Ich bin überzeugt, dass wir unter einem neuen Eigentümer weiterhin hervorragende Ergebnisse liefern können, was unsere Strategie zur Schaffung einer nachhaltigen Zukunft für unser Unternehmen und unseren Planeten unterstützt.“

Senn AG übernimmt Satteltieflader STZ-VP 3

Die Senn AG mit Sitz in Oftringen/Schweiz übernimmt für ihre Transportsparte einen weiteren Satteltieflader aus dem Hause Goldhofer. Bei dem Schwerlasttieflader handelt es sich um ein 3-achsiges Tiefbettfahrzeug für einen Nutzlastbereich von rund 46 t. Das 3-achsige Pendelachsfahrwerk verfügt über eine Achsausgleich von +/- 300 mm und ist somit auch für den Einsatz bei extremen Straßenverhältnissen wie Baustelleneinfahrten geeignet. Die Schwerlastkombination verfügt über ein 6.600 mm

langes Flachbett, das sich um weitere 4.400 mm ausziehen lässt sowie zwei zusätzliche Verlängerungsträger mit weiteren drei und fünf Metern Länge. Dadurch können auch lange Güter wie Kessel oder große Maschinen im Tiefbett transportiert werden.

„Mit der neuen 3-Achs-Schwerlastkombination wollen wir unsere Schwertransportsparte weiter ausbauen und unsere Kapazitäten erhöhen.“, freut sich Jörg Senn, Geschäftsführer der Senn AG.



Der Satteltieflader vom Typ STZ-VP 3 bei der Übergabe.

Treffler GmbH nutzt Ballast-Auflieger von MAX Trailer

Zum Transport seiner Krankkomponenten wie z. B. Ballast nutzt die Treffler GmbH, ein Unternehmen der Maxikraft-Gruppe, mittlerweile den dritten drei 3-Achs Ballast-Auflieger aus dem Hause MAX Trailer. Bei Faymonville Trade & Services in Landsberg am Lech nahm der Kunde die neueste Ausführung in Empfang. Der MAX410 besticht durch seine kompakte und robuste Ladefläche mit einer Länge von 10.200 mm, dazu sorgen die hydraulisch gelenkten Achsen für die nötige Wendigkeit auf dem sprichwörtlichen „Bierdeckel“. Mit einem Eigengewicht von lediglich 8.000 kg kommt er mit einer 6x4 Sattelzugmaschine innerhalb der 60.000 kg Genehmigung auf bis zu 40.000 kg Nutzlast.



Averdam mit 3-Achs Tieflader von Faymonville

Um hinter der 8x4 Sattelzugmaschine in Sachen Gesamtzuglänge optimal ausgelegt zu sein, entschied sich die Firma Averdam für einen 3-Achs MegaMAX von Faymonville mit kompaktem Tiefbett. Dieses weist eine Länge von 6.500 mm auf, kann bei Bedarf aber um weitere 4.000 mm teleskopiert werden. Darauf verlädt Averdam vom Kettenbagger über die Straßenfräse alle Art Baumaschinen, die höhenoptimiert über Stadt und Land zu bewegen sind. Die Pendelachsen sind auf Baustellen quasi unumgänglich, da sie durch den 600 mm Hub und die 60° Lenkeinschlag auch mit schweren Maschinen fahrstabil unterwegs sind. Klappbare Verbreiterungen sorgen für weitere Flexibilität, das geringe Eigengewicht erzeugt Spielraum für mehr Nutzlast.



Bundestagsabgeordneter zu Gast am Iveco Group Standort Ulm

Matthias Gastel, Bundestagsabgeordneter und in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zuständig für Bahnpolitik & Güterverkehr sowie Mitglied des Verkehrsausschusses und des Ausschusses für Tourismus, besuchte zusammen mit einer Delegation, bestehend aus Marcel Emmerich, Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsabgeordneter aus Ulm, und Michael Joukov, Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsabgeordneter, und weiteren Grünen-Politikern den Iveco Group Standort in Ulm. Gerrit Marx, CEO der Iveco Group, und Thomas Hilse, Präsident der Fire Fighting Business Unit bei der Iveco Group, informierten die Delegation über die Fortschritte des Ulmer Standorts bei der Entwicklung und Produktion des batterieelektrischen und brennstoffzellenbetriebenen Nikola Tre und die Herausforderungen bei der Lade- und Tankinfrastruktur sowie über Bio-LNG/CNG als aktuell einzig sinnvollen Kraftstoff für einen nahezu emissionsfreien Straßengüterverkehr.

Auf großes Interesse stieß bei den Bündnis 90/Die Grünen-Politikern das Thema der sofort verfügbaren Alternativen zum Diesel. Als Marktführer von gasbetriebenen Sattelzugmaschinen leistet IVECO nach eigenen Angaben somit einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Dabei ist das künftige Potenzial durch

den Einsatz von Bio-CNG/LNG noch gar nicht berücksichtigt. Eine interessante Perspektive sei auch der von IVECO aktuell erforschte Wasserstoffverbrennungsmotor einschließlich Hybridkonfigurationen, die mit dem kürzlich angekündigten Rahmen für emissionsfreie Technologien in Nutzfahrzeugen übereinstimmen.

„Wir befürworten ausdrücklich den kritischen und widerspruchsfähigen Dialog über sinnvolle und realisierbare Antriebslösungen für Nutzfahrzeuge“, sagte Gerrit Marx. „Unzureichend informierte, am Auspuff zu kurz gedachte oder übervereinfachte singuläre Antworten auf die komplexe Herausforderung, Nutzfahrzeuge zu dekarbonisieren, werden nicht ins Ziel führen. Technologieoffenheit und Wettbewerb sind essenziell, um diese Aufgabe zu stemmen.“

„Ich begrüße jedes Engagement von Unternehmen wie IVECO, den Schwerlastverkehr, Busse und andere Nutzfahrzeuge aus der fossilen Abhängigkeit zu befreien. Alternative Antriebe müssen zügig in die Anwendung kommen. Hierfür müssen wir als Politik unterstützend wirken und beispielsweise helfen, eine leistungsstarke Ladeinfrastruktur für E-Lkw an Autobahnen aufzubauen“, fügte Matthias Gastel hinzu.



Marcel Emmerich, Michael Joukov, Gerrit Marx und Matthias Gastel (v.l.n.r.)